



Anschlagsprinzip des Clavichords

- sehr leiser, intimer Klang
- modulationsfähiger Anschlag: Lautstärke und Teiltonzusammensetzung sind dynamisch
- Bebung: nach Anschlag kann die Tonhöhe durch Nachdrücken der Taste beeinflusst werden.
- Saiten können mit mehr als einem Ton belegt werden, da die Anschlagstelle der Tangente die schwingende Saitenlänge bestimmt. Dabei werden meistens Töne wie c und cis oder g und gis Ízusammengelegt, die selten zusammen oder schnell nacheinander angeschlagen werden.

Cembalo

Kielinstrumente:
Cembalo, Spinett, Virginal

- Erscheint ab dem 15. Jahrhundert und verdrängt als klangstarkes Generalbassinstrument zunächst das Clavichord, wird dann aber selbst vom Pianoforte im 19. Jahrhundert verdrängt.
- Durch die ab Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzende “Historisierung der Musik” wird auch das Cembalo wieder revitalisiert.